

# Konzeption

**Zusammen wachsen wir,  
sind füreinander da**



## Hort Ezelsdorf

## Inhalt

Vorwort .....	4
1. Die Einrichtung .....	4
2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet.....	5
2.1 Infrastruktur .....	5
2.2 Lebensbedingungen der Familien und Kinder .....	5
3 Beschreibung der Einrichtung.....	5
4 Beurteilung der Bedarfssituation und Ableitung unserer Schwerpunkte .....	6
5 Ganzheitliches Förderprogramm in unserer Kindertageseinrichtung.....	7
5.1 Themenübergreifende Förderperspektiven .....	7
<b>5.1.1 Leben nach heilpädagogischen Prinzipien</b> .....	8
<i>Die Erfahrung der Umwelt</i> .....	8
<i>Die Ernährung und ihre notwendigen Rituale</i> .....	9
<i>Die Beziehung zum / zur Anderen</i> .....	9
<i>Die Ordnung der Zeit</i> .....	10
<i>Das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Spiel</i> .....	11
<b>5.1.2 Inklusion</b> .....	11
<b>5.1.3 Partizipation</b> .....	12
<b>5.1.4 Religiöse Erfahrungen</b> .....	12
<b>5.1.5 Gestaltung des Übergangs von Kindergarten/Hort</b> .....	13
5.2 Unsere Förderschwerpunkte .....	14
<b>5.2.1 Lernförderung (Hausaufgabenbetreuung, sprachliche Bildung)</b> .....	14
<b>5.2.2 Bewegungserziehung und –förderung</b> .....	15

<b>5.2.3 Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)</b> .....	16
<b>5.2.4 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft</b> .....	17
<b>6.2.5 Zusammenarbeit mit den Schulen</b> .....	18
6 Schlüsselprozesse unserer Kindertageseinrichtung .....	18
6.1 Im Tagesablauf.....	18
<b>6.1.1 Tagesablauf während der Schulzeit</b> .....	18
<b>6.1.2 Tagesablauf während der Ferienzeit</b> .....	18
6.2 Wiederkehrende Ereignisse.....	19
<b>6.2.1 Geburtstagsfeier</b> .....	19
<b>6.2.2 Gemeinsame Aktionen und Ausflüge</b> .....	19
<b>6.2.3 Ferienprogramm</b> .....	20
<b>6.2.4 Im Kirchenjahreskreis</b> .....	20
7 Beobachtung und Dokumentation .....	21
8 Rahmenbedingungen .....	22
8.1 Räumliche Bedingung .....	22
8.2 Personelle Bedingungen .....	22
8.4 Anmelde- und Aufnahmemodus .....	23
9 Kommunikation und Organisation .....	23
9.1 Zusammenarbeit mit dem Träger .....	23
9.2 Kinderschutz .....	24
9.3 Zusammenarbeit im Team .....	25
9.4 Vernetzung mit Anderen.....	25
10 Schlusswort und Ausblick .....	26

## Vorwort

„Zusammen wachsen wir!“ - Das ist das Motto der Rummelsberger Kindertagesstätten. In der Metropolregion Nürnberg "wachsen" über 1300 Kinder in unseren 26 ganz unterschiedlichen Einrichtungen miteinander.

Dass Kinder zusammen aufwachsen, miteinander und aneinander wachsen, liegt uns am Herzen.

Unsere Kindertagesstätten und Horte sind diakonische Einrichtungen. Diakonie ist das "Tun", das sich aus dem christlichen Menschenbild und dem christlichen Anspruch der Nächstenliebe ableitet. Deshalb ist bei uns jedes Kind und jede Familie willkommen.

Jedes Kind soll sich sicher und geborgen fühlen und bei uns einen Ort finden, an dem es in seinem ganzen Sein angenommen wird. Mit allen Themen, Gefühlen und Handicaps, die es mitbringt.

Unsere Kinder, Familien und Mitarbeitenden machen unsere Kitas und Horte bunt. Da sind Menschen an der Seite von Menschen, gleichwertig und gleichwürdig. Sie machen Fehler und lernen daraus, sie sind füreinander da, sie erinnern daran, auf sich selbst und auf andere zu achten, sie ermutigen sich gegenseitig zum Lachen, zum Lernen und zum Wachsen.

## 1. Die Einrichtung

Der evangelische Kinderhort in Ezelsdorf gehört zur Dienststelle Kinder und Familien der Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH. Mehr Infos über den Träger und die Dienststelle Kinder und Familien sind in der Dachkonzeption Kindertagesstätten zu finden.

Der neue Kinderhort wurde 2023 gegründet und versteht sich als familienunterstützende und teilweise familienergänzende Einrichtung. Insgesamt bietet das Gebäude Platz für vier Hortgruppen mit bis zu 105 Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Hierbei arbeiten wir eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen. Die

Ziele unserer Arbeit orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

## **2. Bedarfsituation im Einzugsgebiet**

### **2.1 Infrastruktur**

Der neu errichtete Hort befindet sich auf dem Schulgelände der Goldhut-Grundschule in 90559 Burgthann-Ezelsdorf, Schulstr. 38a. Ein weiterer Hort-Raum befindet sich im Gebäude der Grundschule.

Durch die zentrale Lage im Ort sowie auf dem Schulgelände können öffentliche Angebote wie Spiel- und Sportplätze genutzt werden. Das eingezäunte Außengelände des Hortgebäudes verfügt über einen Spielplatz. Im Gebäude selbst befinden sich neben den Gruppenräumen ein Werkraum und ein Turnraum. Der S-Bahn-Anschluss zur Linie S1 Bamberg-Neumarkt ist in einigen Minuten zu Fuß erreichbar. Bushaltestellen sind in unmittelbarer Nähe. Ezelsdorf ist umgeben von Wiesen und Wäldern und bietet viele Möglichkeiten für Spaziergänge, Wanderungen (z.B. zum nahegelegenen Dillberg) und Erkundungen in der Natur (z.B. im Kreislehrgarten).

### **2.2 Lebensbedingungen der Familien und Kinder**

Der überwiegende Teil der Familien unserer Hortkinder kommt aus der mittleren Gesellschaftsschicht. Der Großteil der Eltern sind Angestellte und/oder Arbeitende und um den Lebensunterhalt zu sichern, sind häufig beide Elternteile berufstätig. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei circa 15%. Die meisten Familien kommen aus Ezelsdorf und den umliegenden Ortsteilen (Ober-, Unterferrieden, Grub, Großvoggenhof), teilweise auch aus Burgthann.

## **3 Beschreibung der Einrichtung**

Der Kinderhort ist eine viergruppige Einrichtung, die über 105 Plätze verfügt. Die Kinder sind im Alter von sechs bis zehn Jahren und werden in vier räumlich getrennten Gruppen betreut. Die Gruppen werden von pädagogischen Fach – und Ergänzungskräften betreut. Weitere Praktikant\*innen und Ergänzungskräfte werden teilweise unterstützend eingesetzt.

Die Gruppen sind dabei heterogen, sodass ca. je 25 Kinder aller vier Klassenstufen und im Alter von sechs bis zehn Jahren die Gruppen besuchen.

Die Gruppenräume bestehen aus verschiedenen Bereichen:

- Ruhebereich mit Sitzsäcken, Polstern, Teppich
- Mal – und Bastelecke
- Bauecke
- Spielecke

Das Mittagessen findet im großen Essbereich im Erdgeschoss statt, welches zur Einnahme des Mittagessens mit Küche und Esstischen ausgestattet ist. Nach vorheriger Anmeldung ist ein warmes – von einem Caterer geliefertes – Mittagessen möglich.

Für die Hausaufgaben stehen den Kindern zwei Räume im Gebäude zur Verfügung, sowie ein Hort Raum im Untergeschoss der Grundschule.

Neben den beschriebenen Gruppenräumen und dem Essbereich gibt es einen Raum für die Mitarbeitenden, einen Flur mit Garderobenplätzen und Schultaschenfächern, wie einen Werkraum. Für die Eltern gibt es einen kleinen Wartebereich im Untergeschoss. Dort befindet sich auch das Büro der Hort-Leitung. Sanitärbereiche für die Kinder gibt es im Unter- und Obergeschoss.

Auf dem eingezäunten Außenbereich des Horts gibt es eine Tischtennisplatte, ein Klettergerüst und einen Hartplatz mit Basketballkorb. Zudem kann der großzügige Schul-Pausenhof mit Rasenfläche mitbenutzt werden.

Die Einrichtung ist in der Schulzeit Montag bis Donnerstag von 11.00 – 17.00 Uhr und Freitag von 11.00 – 16.00 Uhr geöffnet. In den Ferien öffnet der Hort bereits um 7.00 Uhr morgens. Der Kinderhort ist an max. 30 Tagen zusätzlich zu den gesetzlichen Feiertagen im Jahr geschlossen.

## **4 Beurteilung der Bedarfssituation und Ableitung unserer Schwerpunkte**

Der Bedarf liegt vor allem in der Betreuung und Förderung der Kinder. Deshalb ist es wichtig, dass eine kompetente Betreuung ihrer Kinder nach der Schule vorhanden ist.

Besonders Kinder, die aufgrund von sozialen, familiären, physiologischen oder entwicklungsbedingten Schwierigkeiten unseren Hort besuchen, benötigen Unterstützung bei der Bewältigung des Schul- und Lernalltags und bei Anforderungen innerhalb der Gemeinschaft.

Die Eltern können sicher sein, dass ihr Kind nach Anmeldung ein warmes Mittagessen bekommt, bei den Hausaufgaben unterstützt wird, dass Sozialverhalten sowie andere Förderbereiche geschult werden, sowie interessante und kreative Freizeitmöglichkeiten angeboten werden. Wir arbeiten mit den Stärken der Kinder und regen durch gruppenpädagogische Angebote die Kinder an, voneinander zu lernen und unterstützen sie in ihrer Entwicklung (wie zum Beispiel Erweiterung der Entfaltungsmöglichkeiten, Steigerung des Selbstwertgefühles, Gelegenheit zum selbständigen Handeln und zur Bewegung in der freien Natur, Werteorientierung, Selbstständigkeit).

Wichtig sind uns ein guter Kontakt zu den Eltern und eine enge Zusammenarbeit für ein gemeinsames Erziehungskonzept. Mit den Lehrkräften der Schulen und mit den Mitarbeitenden der umliegenden Kitas haben wir auch in den letzten Jahren schon in sehr guter Kooperation zusammengearbeitet.

Aus den Gegebenheiten unseres Standortes sowie der Bedarfssituation ergeben sich folgende Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung
- Inklusion
- Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)
- Bewegungserziehung
- Elternarbeit und Vernetzung mit den Schulen
- Selbstständigkeit

## **5 Ganzheitliches Förderprogramm in unserer Kindertageseinrichtung**

### **5.1 Themenübergreifende Förderperspektiven**

Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven bestehen zum einen aus der Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstwertgefühls und zum anderen im Umgang

mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt.

Näher erläutern möchten wir im Folgenden

- die heilpädagogischen Prinzipien,
- die Integration,
- die aktive Beteiligung der Kinder im Hortalltag,
- die religiöse Erziehung sowie
- Gestaltung des Übergangs von Kindergarten/Hort eines Kindes

## **5.1.1 Leben nach heilpädagogischen Prinzipien**

### *Die Erfahrung der Umwelt*

Umweltbildung bezieht sich auf das Wahrnehmen und Kennenlernen der nächsten Umgebung und der Natur. Diese zielt darauf ab, Lebewesen rücksichtvoll zu begegnen und mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend umzugehen. Soziale, ökologische, ökonomische und ethisch-moralische Gesichtspunkte sind dabei relevant.

Die Kinder haben täglich die Möglichkeit die Natur in unserem Außengelände zu erleben. Sie finden kleine Tiere, entdecken Pflanzen und spüren die Besonderheiten der Jahreszeiten. So bekommen die Kinder einen direkten Bezug zur Natur. Die abwechslungsreiche Umgebung von Ezelsdorf erkunden wir regelmäßig bei Ausflügen. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Ernährung, Abfall, Energie, Luft, Trinkwasser, Konsumverhalten fließt in Form von Gesprächen oder Projekten in den Hortalltag mit ein. Die Hortfachkräfte regen den Austausch über den individuellen Umgang mit diesen Themen an und versuchen respektvolle Wertmaßstäbe zu vermitteln.

### *Der Körper und seine Pflege*

Zum bewussten Umgang mit der eigenen Körperlichkeit gehört es den eigenen Körper zu spüren und seine Bedürfnisse wahrzunehmen (hungrig, durstig, müde, krank, kalt, warm etc.). Für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden ist es wichtig, diese zu äußern bzw. danach zu handeln<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Verwiesen sei an dieser Stelle auf unser sexualpädagogisches Konzept und unser Kinderschutz-Konzept.

Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen, bedeutet für uns die Kinder anzuregen, ihre Körperempfindungen wahrzunehmen und zu äußern. Wir achten auf die körperliche und psychische Verfassung und unterstützen sie entsprechend zu reagieren. Ist ein Kind müde oder es ist ihm unwohl, bieten wir ihm z.B. an, sich an einem ruhigen Platz auszuruhen und zu entspannen.

Wir sprechen mit den Kindern über Krankheitsentstehung und – übertragung. Das Vermitteln von wichtigen Hygieneregeln zur Vorbeugung von Krankheiten, wie z.B. das Händewaschen vor dem Essen und nach der Toilette ist im Hortalltag eingebunden.

### *Die Ernährung und ihre notwendigen Rituale*

Die Ernährung zählt als Grundbedürfnis zu einem wesentlichen Bereich unseres Lebens. Die Ernährungserziehung stellt die Weichen für ein gesundes Ess- und Trinkverhalten. Essen ist Ausdruck von Geselligkeit und Gemeinschaft und damit ein wichtiger Bestandteil im Er – und Beziehungsgeschehen. Durch gemeinsames Erleben entsteht ein Gefühl von Verbundenheit mit der Gruppe. Rituale sind dabei ein wichtiger Bestandteil und werden damit zum Übermittler von Werten, Haltungen und Zielen.

Das Mittagessen im Hort findet je nach Unterrichtsende der SchülerInnen in Kleingruppen oder gemeinsam statt. Nach einem Gebet essen Mitarbeitende und Kinder gemeinsam. Dabei werden Erlebnisse aus der Schule und der Familie ausgetauscht. Nach dem gemeinsamen Essen räumt jedes Kind sein Geschirr ab. Der Tischdienst ist verantwortlich für das Abwischen des Tisches. Das Essen kommt von einem Caterer und besteht aus Hauptspeise und Rohkost oder Nachspeise. Außerdem füllen die Eltern der Kinder wöchentlich unseren Obst- und Gemüsekorb für die tägliche „Vitamintankstelle“ für zwischendurch. Es stehen jederzeit gesunde Getränke (Wasser, Tee, Saftschorle) bereit. In unserer Rolle als Vorbild, bieten die Mitarbeitende im Hortalltag immer wieder Gespräche über gesunde und ungesunde Ernährung an.

### *Die Beziehung zum / zur Anderen*

In der Beziehung zur und zum anderen geht es um soziale Kompetenz. Diese umfasst alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im sozialen Zusammenleben. Die

Gemeinschaft von Kindern ohne und mit Förderbedarf trägt besonders zur Förderung sozialer Kompetenzen bei. Sie stärkt die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz, sowie die Verantwortung füreinander und die Bereitschaft Konflikte auszutragen und zu lösen.

Soziales Lernen findet vor allem im Zusammensein der Hortkinder beim Spiel, bei gemeinsamen Unternehmungen und beim Lernen zu zweit oder in Gruppen statt. Das pädagogische Personal unterstützen die Kinder, sich gegenseitig bei den Hausaufgaben zu helfen (z.B. vorlesen, Rechenaufgaben erklären).

Damit die Kinder sich anderen zuwenden und Beziehung aufbauen können, ist es unser Anliegen eine Grundatmosphäre der Akzeptanz, des Vertrauens und des Sich-Wohlfühlens, auch durch humorvollen Umgang miteinander, zu schaffen. Dazu gehört auch Konflikte anzusprechen, auszutragen und zu lösen. Streiten will gelernt sein. Uns ist dabei wichtig, die Probleme der Kinder ernst zu nehmen und den Lösungsprozess durch Nachfragen, Zuhören und Klären voranzubringen. Dies ist in Gesprächen mit Einzelnen oder Kleingruppen sowie in den Kinderkonferenzen im Hortalltag mit eingebunden. Besonders bei unseren Angeboten und Projekten wird das soziale Miteinander gefördert.

## *Die Ordnung der Zeit*

Kinder brauchen Struktur. Deshalb ist es wichtig, den bewussten Umgang mit der Zeit zu pflegen. Eine Regelmäßigkeit im Tages- und Wochenablauf mit der Wiederkehr von Gewohntem und Vertrautem gibt den Kindern Halt und Sicherheit. Sie erleben, dass für alle Bedürfnisse und Aufgaben Zeit und Platz vorhanden ist. In der heilpädagogischen Förderung ist die Struktur der Zeit bewusst als Gestaltungs- und Stabilisierungsinstrument zu beachten.

Die Struktur der Zeit, d.h. dass wir einen festen Tages- und Wochenablauf haben, unterstützt die Kinder zu wissen, dass alles seinen Platz und seine Zeit hat. So können sie sich auf das, was gerade dran ist (Essen, Hausaufgaben, Spielen) konzentrieren und einlassen. Es hilft ihnen ihren Nachmittag zu gestalten. Braucht ein Kind eine Entspannungs- oder Ruhephase gehen wir individuell darauf ein.

Auch der Rhythmus der Jahreszeiten gibt den Kindern Struktur im Jahreslauf. Kalender und Uhren in den Grupperäumen helfen beim Erlernen der Zeitabläufe (Tag, Monat,

Jahreszeit, Wetter und Uhrzeit). Die Jahreszeiten prägen das Leben im Hort und beeinflussen unsere Angebote.

### *Das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Spiel*

Die Ausgewogenheit von Tätigkeit und Muße, von Aktivität und Passivität, der Wechsel von Leistung und Entspannung hält den Kräftehaushalt des Menschen im Gleichgewicht. Dies entspricht dem natürlichen Rhythmus von Ein- und Ausatmen. Im Tagesablauf spiegelt sich dieses Prinzip der Rhythmisierung wider.

Der rhythmisierte Tagesablauf bietet den Kindern einen Orientierungsrahmen. Feste Bezugspunkte sind dazu auf der räumlichen und zeitlichen Ebene geschaffen: z.B. die Hausaufgabenräume zum Arbeiten, die Gruppenräume und das Schulgelände bzw. der Außenbereich zum Spielen, der Essbereich zum Mittagessen. Die Kinder erleben Beständigkeit und Verlässlichkeit.

Das Prinzip des Wechselns zwischen Arbeit und Spiel, Aktivität und Entspannung zieht sich durch den ganzen Tag. Konzentration und Leistung in der Schule, Bewegung und Entspannung auf dem Weg zum Hort, Bewegen und Plaudern beim Abräumen des Mittagstisches, konzentriertes Arbeiten bei den Hausaufgaben, Entspannung beim anschließenden Spielen. Auch in der Freizeitgestaltung unterstützen die Hortfachkräfte die Kinder einen Rhythmus zwischen tätigem Schaffen und Ausleben des Bewegungsdrangs, sowie ruhigen, entspannenden Phasen (z.B. Lesen, Ausruhen, ruhigen Spielen) zu finden.

### **5.1.2 Inklusion**

Unser Kinderhort ist offen für alle Kinder.

Kinder mit unterschiedlichsten Lebensbedingungen, Förderbedarf, Persönlichkeiten und Entwicklungsständen bilden in unserem Hort miteinander eine Gruppe, in der keiner ausgeschlossen wird. In der Gemeinschaft erleben die Kinder, dass sie verschiedene Fähigkeiten haben, dass sie diese einbringen dürfen und jeder seinen Platz hat. Wir unterstützen sie, gemeinsam und nicht nebeneinander zu leben. Dazu gehört auch der Einbezug von unseren Fachdiensten sowie die Kooperation mit Kinder – und Jugendpsychologen etc.

## **5.1.3 Partizipation**

Für die Entwicklung der Kinder spielt es gerade im Schulalter eine wesentliche Rolle, an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt zu sein. Das bedeutet, dass sie im Hort eigene Vorstellungen einbringen können und ihre Wünsche berücksichtigt werden. Durch verschiedene Lern- und Freizeitangebote sowie themenspezifische Bereiche bieten wir den Kindern unterschiedliche Wahlmöglichkeiten. Durch die Beteiligung an Entscheidungsprozessen – von der Mitbestimmung bei Projekten bis zur Erstellung von Gruppenregeln - können sich die Kinder mit ihrem Hort identifizieren und wohlfühlen.

Im täglichen Miteinander, in Gesprächen mit Einzelnen und Kleingruppen und regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit ihren Wünschen und Meinungen Ausdruck zu verleihen. In diesen werden z.B. Projekte und Aktionen besprochen, Konflikte angesprochen, Regeln erarbeitet und Abläufe geklärt. Die Schüler planen und gestalten ihre Freizeit selbst. Es stehen verschieden Bereiche im Gruppenraum mit Bastel-, Mal-, Bau- und Ruheecken zur Verfügung. Außerdem können die vielseitigen Möglichkeiten im Außenbereich für die Freizeitgestaltung genutzt werden (Garten Schulgelände mit Klettergerüst, Sportanlagen, angrenzendes Wäldchen). Nach den erledigten Hausaufgaben haben die Kinder die Wahlmöglichkeit, wie viel Zeit sie mit welchen Angeboten im Hort verbringen wollen.

Beteiligt sind die Kinder im Hortalltag auch durch ihre Aufgaben. Sie übernehmen Dienste im wöchentlichen Rhythmus wie Tisch abräumen und abwischen, Spielecken und die Garderobe aufräumen. So lernen sie Verantwortung zu übernehmen.

Einen Schwerpunkt legen wir im Bereich der aktiven Beteiligung der Kinder auf ihre Selbständigkeit. Dabei achten wir auf den Entwicklungsstand und das Alter der Kinder.

## **5.1.4 Religiöse Erfahrungen**

Als evangelische Einrichtung sehen wir religiöse Erziehung und Erfahrungen als Prinzip unserer pädagogischen Arbeit auf der Basis christlicher Grundsätze. In der Gemeinschaft mit Menschen bieten die christlichen Werte, die unsere Kultur prägen, das Fundament. Dazu gehört die christliche Religion kennen zu lernen und danach zu leben. Ausdruck

findet dies im Feiern der christlichen Feste und im täglichen Miteinander nach den Werten der 10 Gebote, der Nächstenliebe, der Hilfsbereitschaft, der Toleranz und dem Respekt vor dem Anderen.

Religiöse Erfahrungen fließen in unseren Hortalltag ein durch Gespräche, Lieder und Geschichten über die christlichen Feste unserer Kultur. Das Vorbereiten und Feiern dieser Feste ist ein wichtiger Bestandteil. Unser Anliegen ist, christliches Kulturgut und die Hintergründe zu vermitteln und in Beziehung zu anderen Kulturen zu setzen. Das ermöglicht den Kindern die eigene Religion zu erleben, wert zu schätzen und sich mit anderen Religionen auseinander zu setzen. Wir thematisieren auch die wichtigen Feste anderer Religionen im Jahr, z. B. durch Gespräche.

## **5.1.5 Gestaltung des Übergangs von Kindergarten/Hort**

Unsere Einrichtung ist ein Ort, an dem die Kinder miteinander leben, lernen, spielen, Kreativität entfalten und Selbstbewusstsein entwickeln können. Grundvoraussetzung ist aber, dass sich jedes Kind bei uns wohl fühlt. Dazu gehört, dass das Kind mit Wärme aufgenommen wird und Sicherheit und Zugehörigkeit erleben kann. Mit der Schulzeit beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Sie in diesem Übergang gut zu begleiten, ist uns wichtig.

Bereits in der letzten Sommerferienwoche haben die neuen Kinder die Möglichkeit, an den Aktivitäten des Ferienprogramms teilzunehmen. So können sie bereits den Hort, einige Kinder, die Mitarbeitende und die Räumlichkeiten vor dem Schulbeginn kennenlernen. Dadurch fällt der Start mit der Schule leichter. In den ersten Schulwochen holen die Hortfachkräfte die Kinder von der Bushaltestelle ab. Für eine gute Eingewöhnung ist es wichtig, dass die Kinder über die Regeln und Abläufe informiert sind. Das gibt ihnen Sicherheit und Klarheit. Wir bieten Kennenlernaktivitäten und Gruppengespräche an, um neue Kinder zu integrieren und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit zu geben. Uns ist es wichtig, Kindern und Eltern ein gutes Gefühl zu vermitteln. Beide Teile sollen wissen, dass wir ihre Wünsche und Probleme ernst nehmen und sie unterstützen.

## 5.2 Unsere Förderschwerpunkte

Die Bedarfssituation unserer Kinder und Familien ergaben folgende Förderschwerpunkte:

- Lernförderung (Hausaufgabenbetreuung, sprachliche Bildung)
- Bewegungserziehung und -förderung
- Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Zusammenarbeit mit den Schulen

Auf diese legen wir im pädagogischen Handeln unsere Hauptschwerpunkte. Alle anderen themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche wie zum Beispiel die Werteorientierung, soziale Beziehungen und Konflikte, Umwelt, Gesundheit und Ernährung lassen wir in unsere tägliche pädagogische Arbeit mit den Kindern in angemessener Art und Weise einfließen.

### **5.2.1 Lernförderung (Hausaufgabenbetreuung, sprachliche Bildung)**

Regelmäßig in die Schule zu gehen, gehört zu den Aufgaben der Kinder. Unser Hort bietet dafür einen Rahmen, in dem sie unterstützt werden, mit den Hausaufgaben und den Anforderungen der Schule zurecht zu kommen. Es ist uns wichtig, den Kindern Motivation zum Lernen zu geben und sie nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern.

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für den schulischen Erfolg und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zur Sprachentwicklung gehören Freude an der Kommunikation, das Bedürfnis und die Fähigkeit Gefühle, Erlebnisse und Gedanken sprachlich mitzuteilen und die Fähigkeit zum Zuhören. Wichtig ist uns außerdem, Sprache im persönlichen Kontakt zu vermitteln.

Die Hausaufgabenbetreuung findet für alle Kinder um 14:30 Uhr statt. Die Hausaufgabenzeit dauert für alle Kinder maximal eine Stunde. Alles, was die Kinder nicht schaffen, liegt in der Verantwortung der Eltern.

Jede Gruppe hat einen festen Hausaufgabenraum und wird von festem pädagogischem Personal betreut und bei Bedarf unterstützt. Jedes Kind hat einen festen Arbeitsplatz zur Verfügung, wird als Individuum gesehen und nach seinen individuellen Bedürfnissen unterstützt. Die selbständige Erledigung der Hausaufgaben steht im Vordergrund. Die

Kinder sollen lernen, in eigener Verantwortung ihre Aufgaben zu erledigen und sich bei Bedarf Hilfe zu holen. Die Hortfachkräfte achten anhand der Hausaufgabenhefte auf die Vollständigkeit (bei 1. Klässlern auch auf Richtigkeit) und geben gegebenenfalls Rückmeldung an die Eltern oder Lehrkräfte. Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung im Hort statt.

Auch die Freizeit bietet viele Möglichkeiten Gelerntes zu festigen. Die Kinder können durch Bewegungsspiele, Brettspiele oder Lernspiele ihren Wortschatz erweitern und mathematische Aufgaben (z.B. Kaufladen spielen) üben.

Die Hortfachkräfte stellen für die Kinder ein Sprachvorbild dar. Deshalb legen wir Wert auf eine deutliche und grammatikalisch korrekte Aussprache. Wir bieten vielfältige sprachliche Anregungen in Form von gemeinsamen Gesprächen, Rollenspielen, Geschichten erzählen und vorlesen lassen, Brettspielen, Wortspielen und Theaterstücken. Im täglichen Miteinander lernen die Kinder sich sprachlich mitzuteilen, sich mit anderen auszutauschen, Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und zuzuhören. In diesem Prozess begleiten und unterstützen wir die Kinder. Auch in der Hausaufgabenbetreuung hat die sprachliche Förderung einen hohen Stellenwert. Übungen in der Silbentrennung sowie Laute erkennen und unterscheiden, fördern die Entwicklung einer phonologischen Bewusstheit. Das Finden von Synonymen und das Umstellen von Sätzen erweitern die Grammatik, den Wortschatz und die Begriffsbildung.

## **5.2.2 Bewegungserziehung und -förderung**

Die motorische Entwicklung ist von entscheidender Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes. Sie steht in engem Zusammenhang mit Entwicklungsprozessen im Gehirn. Über Bewegung lernen wir unseren Körper, unsere Grenzen und unser Können kennen. Bewegung und Sport fördert die Gesundheit und das körperliche und geistige Wohlbefinden. Besonders für Schulkinder ist Bewegung ein Ausgleich zum Stillsitzen, kann zum Abbau von Aggression dienen und steigert die körperliche Fitness. Freude und Spaß an der Bewegung stehen im Vordergrund.

Die Kinder kommen aus der Schule in den Hort, essen zu Mittag und machen ihre Hausaufgaben. Bewegungsangebote, Sport und Spiel schaffen den nötigen Ausgleich

zum Stillsitzen. Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern vielseitige Bewegungsmöglichkeiten. Sie können rennen, sich im Wäldchen verstecken, graben, am Klettergerüst klettern und balancieren, Fußball und Tischtennis spielen.

Wichtig ist uns, dass die Kinder Freude und Spaß an der Bewegung haben. Wir geben ihnen Freiräume und Lernmöglichkeiten, um sich selbst zu erfahren und herauszufinden, was sie sich zutrauen können oder nicht. Sie lernen so, ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen, Gefahren zu erkennen und ihr Handeln darauf abzustimmen. Durch das Treffen und Einhalten von Absprachen im gemeinsamen Spiel sammeln die Kinder soziale Erfahrungen. Sie entwickeln Teamgeist und soziale Kompetenz, indem sie sich durchsetzen und behaupten, nachgeben und Kompromisse finden, sich streiten und vertragen müssen.

Wir bewegen uns viel in der Natur in Form von kleinen Wanderungen und Ausflügen in der Umgebung von Ezelsdorf. Außerdem befindet sich in der Einrichtung ein Mehrzweck-Turnraum, der benutzt werden kann.

### **5.2.3 Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)**

Da der Schulalltag der Kinder stark strukturiert ist, hat die Freispielzeit im Hort einen besonderen Stellenwert. Für die Entwicklung der Kinder ist es bedeutsam den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben, selbst tätig zu sein und die Möglichkeit zu haben selbst zu entscheiden, womit, wie lange und mit wem sie sich beschäftigen möchten. Vor und nach den Hausaufgaben beginnt die Freispielzeit. Hier können die Kinder ihre Freizeit nach ihren Interessen und Bedürfnissen selbst gestalten. Dadurch werden die Eigeninitiative und Selbstständigkeit gestärkt. Meist steht nach dem strukturierten Schultag die Bewegung im Vordergrund. Die Kinder haben aber auch die Möglichkeit im Werkraum Angebote zu nutzen oder in den Bauecken mit Lego – und Kapplasteinen zu bauen. Der Ruhebereich der Gruppen lädt zum Lesen und Hören von Geschichten, zum Ausruhen oder zu Rollenspielen ein. In der Mal- und Bastecke stehen verschiedene Materialien für kreative Beschäftigungen zur Verfügung. Im kreativen Prozess lernen die Kinder Techniken, erfahren Zusammenhänge und Ausdrucksmöglichkeiten. Durch die Bereitstellung verschiedener Angebote und Materialien, die frei oder unter Anleitung

einsetzbar sind, ermöglichen wir den Kindern, ihren individuellen, kreativen Weg zu finden, diesen zu vertiefen und auszuleben. Zur Würdigung der Arbeiten können gemalte und gebastelte Werke im Gruppenraum aufgehängt oder ausgestellt werden. Die Kinder können sich alleine, zu zweit oder in Kleingruppen beschäftigen. Zu gegebenen Anlässen wie Ostern, Muttertag, Weihnachten etc. können Geschenke gebastelt werden. Im gemeinsamen Tätig sein, beim Spielen oder den Angeboten, lernen die Kinder Regeln zu akzeptieren, Konflikte zu lösen und Teamgeist zu entwickeln. Ihre soziale Kompetenz wird gestärkt.

## **5.2.4 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir verstehen uns als Partner und freuen uns über eine kontinuierliche Zusammenarbeit und aktive Unterstützung der Eltern, denn nur auf der Grundlage des Vertrauens zwischen Eltern und pädagogischen Personal ist eine gemeinsame, verantwortliche Erziehung des Kindes möglich.

Für eine erfolgreiche Erziehungsarbeit und bestmögliche Entwicklungschancen eines jeden einzelnen Kindes ist es uns wichtig, im kontinuierlichen Austausch mit den Eltern zu sein und bieten hierfür vielfältige Möglichkeiten:

- Tür – und Angelgespräche
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Gespräche nach Vereinbarung mit der Einrichtungsleitung
- Elternabend zu Beginn des Schuljahres
- Eltern-Kind Veranstaltungen (Adventsfenster, Hort-Fest)
- Elternbriefe
- Aushänge und Informationen im Eingangsbereich und über Mail bzw. RudiChat

Jährlich wird ein gemeinsamer Elternbeirat gewählt, welcher die Interessen der Eltern vertritt, Wünsche, Vorschläge aber auch Kritik weitergibt. Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern, Träger und Mitarbeitenden des Hortes. Unter anderem organisiert er zusammen mit dem Team Eltern-Kind-Veranstaltungen.

Einmal jährlich führen wir eine anonyme Elternbefragung bezüglich der Zufriedenheit mit dem Hort durch.

### **6.2.5 Zusammenarbeit mit den Schulen**

Zwischen den Hortmitarbeitenden und den Lehrkräften der Schulen findet ein reger Austausch statt. Im Fokus liegen die positive Entwicklung und Förderung eines jeden Kindes. Über das Hausaufgabenheft werden Erfolge und Schwierigkeiten bezüglich des Lernverhaltens ausgetauscht. Nach dem ersten Schulhalbjahr werden Gesprächstermine mit den Lehrkräften vereinbart, um gemeinsame Ziele zu verfolgen. Uns ist es wichtig einen persönlichen Kontakt mit jeder Lehrkraft der Hortkinder aufzubauen.

## **6 Schlüsselprozesse unserer Kindertageseinrichtung**

### **6.1 Im Tagesablauf**

#### **6.1.1 Tagesablauf während der Schulzeit**

11:00 Uhr	Öffnung des Hortes
11:30 Uhr	Die ersten Kinder kommen aus der Schule (Ankommen in den Bezugsgruppen) Freispielzeit
12:30 Uhr	1. Gemeinsames Mittagessen
13:30 Uhr	2. Gemeinsames Mittagessen Freispielzeit/Angebote/Projekte
14:30 Uhr	feste Hausaufgabenzeit für alle Kinder
Ab 15:30 Uhr	Freispielzeit
17:00 Uhr	Schließung des Hortes von Montag bis Donnerstag Am Freitag bereits 16:00 Uhr (ohne Hausaufgabenbetreuung)

#### **6.1.2 Tagesablauf während der Ferienzeit**

07:00 Uhr	Öffnung des Hortes Freispielzeit
-----------	-------------------------------------

	Abfahrt bei Tagesausflügen mit Verpflegung/Angebot nach Ferienplan
12:30 Uhr	gegebenen Falls gemeinschaftliches Mittagessen
13:30 Uhr	weitere Aktion nach Ferienprogramm/Freispielzeit
17:00 Uhr	Schließung des Hortes Montag bis Donnerstag
	Am Freitag 16:00 Uhr

## **6.2 Wiederkehrende Ereignisse**

Wiederholungen und Rituale bei Festen und besonderen Anlässen geben den Kindern Halt und Sicherheit. Außerdem ermöglichen sie den Kindern, sich auf Ereignisse zu freuen.

### **6.2.1 Geburtstagsfeier**

Die Geburtstagsfeier ist wohl eines der wichtigsten Feste im Leben eines Kindes. Es geht nicht nur darum, dass es an diesem Tag Geschenke bekommt, es steht vor allem im Mittelpunkt. Alle Kinder der Gruppe sind an diesem besonderen Tag mit beteiligt.

Im Gruppenraum hängt ein selbstgebastelter Geburtstagskalender, an dem die Kinder jederzeit sehen können, wer wann Geburtstag hat. Am Geburtstag bringt das Kind meist eine Kleinigkeit zu Naschen für die anderen Kinder mit. Wir setzen uns mit allen Kindern in einen Stuhlkreis, singen ein Geburtstagslied und gratulieren dem Kind mit persönlichen Glückwünschen. Vom Hort bekommt das Kind ein kleines Geschenk. Danach darf es erzählen, was es an seinem Festtag bisher alles erlebt hat und seine mitgebrachten Leckereien an alle Kinder verteilen.

### **6.2.2 Gemeinsame Aktionen und Ausflüge**

Unsere gemeinsamen Aktionen sind für die Kinder immer etwas Besonderes. Sie freuen sich schon im Vorfeld darauf und sind begeistert dabei, in der Gemeinschaft neue Erfahrungen zu machen.

In der Adventszeit findet eine Weihnachtsfeier statt, an der wir mit Eltern und Kindern Geschichten vorlesen und Musikstücke vortragen. Zum Ende des Schuljahres feiern wir ein Sommerfest. Im Vorfeld werden der Elternbeirat bzw. alle Eltern aktiv an den

Planungen und Durchführungen hierfür beteiligt. Die Familien werden rechtzeitig durch einen Aushang an der Infotafel und durch Elternbriefe über die geplanten Aktionen informiert.

### **6.2.3 Ferienprogramm**

Unser Ferienprogramm ermöglicht den Kindern Urlaub im Hort zu erleben. Uns geht es darum, dass sich die Aktionen nach den Interessen der Kinder richten und somit nicht Konsumverhalten, sondern innere Beteiligung und Partizipation ermöglichen. Ohne Schulalltag können sich die Kinder von einer anderen Seite kennenlernen.

Im Ferienprogramm bieten wir viele gemeinsame Ausflüge an. Bei der Planung berücksichtigen wir die Interessen und Vorschläge der Kinder. Wir fahren z.B. zum Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne, in den Tiergarten, Theater und zur Kaiserburg nach Nürnberg oder unternehmen Wanderungen in der Ezelsdorfer Umgebung. Auch Projekte zu einem festgelegten Thema führen wir im Rahmen unseres Ferienprogramms durch. In der Planung achten wir sehr auf die Interessen und Neigungen der Gruppe. Wir beziehen die Kinder in die Ausgestaltung des Themas mit ein und achten auf eine ganzheitliche Umsetzung des Projekts.

### **6.2.4 Im Kirchenjahreskreis**

Der Kirchenjahreskreis mit seinen christlichen Festen ermöglicht den Kindern den Rhythmus des Jahreslaufs zu verinnerlichen. Die Kinder erfahren alljährlich die gleichen Tätigkeiten mit dem Schmücken unserer Räume, wodurch die Freude auf das jeweils bevorstehende Fest eingeleitet wird. Wichtig ist uns die Inhalte der Feste als Grundlage unseres Glaubens und Menschenbilds zu vermitteln. Dadurch werden Werte wie Achtung vor der Schöpfung, Ehrlichkeit, Vertrauen, Wertschätzung, Hilfs- und Versöhnungsbereitschaft, Nächstenliebe und Vergebung im Gruppenalltag gelebt.

### **Advent und Weihnachten**

Die Adventszeit hat eine große Bedeutung im Jahreskreis. Die Vorbereitungen beginnen mit dem Basteln von weihnachtlichem Schmuck und dem stimmungsvollen Dekorieren der

Räume. Wir bieten die Gestaltung eines Adventskalenders, Plätzchen backen, Weihnachtslieder singen und Geschenke basteln an. Gerade in dieser häufig hektischen und geschäftigen Zeit ist es uns wichtig, den Kindern eine besinnliche und ruhige Stimmung zu vermitteln. Wir wollen ihnen die zugrundeliegende Geschichte sowie den Sinn des Weihnachtsfestes näherbringen. Dazu dienen Adventsgeschichten und stimmungsvolle Rituale im Tagesablauf und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Eltern.

## Ostern

Das Fest der Auferstehung Jesu ist das bedeutendste Fest der Christen. Das Thema Leben, Tod und Neuanfang spielt bei uns in dieser Zeit eine sehr wichtige Rolle. Das Erzählen der Ostergeschichte und Gespräche darüber sollen den Sinn des Festes verdeutlichen. Weiterhin werden verschiedene Osterbräuche aufgegriffen. Dazu gehört das Backen, das Basteln von Osternestern und Osterschmuck und das Dekorieren des Zimmers. Abschluss findet diese Zeit mit dem Suchen der Osternester und dem gemeinsamen Osterfrühstück.

## **7 Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtungen bilden die Basis für pädagogisches Handeln. Sie erfassen verschiedene Situationen, Entwicklungsstände und Verhalten der Kinder. Diese Erkenntnisse helfen, das Verhalten zu verstehen und erlauben die Anpassung von Erziehungstechniken. Hortfachkräfte gewinnen Einblicke in die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder, um individuelle Erziehungsziele abzuleiten. Situationsbedingte Beobachtung erfolgt kontinuierlich während Aktivitäten, Hausaufgaben und Ankunfts- sowie Abholzeiten. Gezielte Beobachtungen dienen als Grundlage für Eltern- oder Lehrergespräche. Die Ergebnisse werden in Aktennotizen oder Beobachtungsbögen im Kindesordner dokumentiert, der auch Protokolle von Elterngesprächen enthält. Die Dokumentationen unterliegen dem Datenschutz und werden nur für die Arbeit mit den Kindern verwendet. Eltern können die Unterlagen auf Wunsch einsehen. Die Vertraulichkeit wird gewahrt, und Weitergabe erfolgt nur mit Zustimmung der Eltern, außer bei Unfallanzeigen, Meldung von

Krankheiten an das Gesundheitsamt oder bei Kindeswohlgefährdung, wo eine Weitergabe an das Jugendamt möglich ist.

## **8 Rahmenbedingungen**

### **8.1 Räumliche Bedingung**

Der Hort befindet sich auf dem Gelände der Grundschule. Im Erdgeschoss ist er ausgestattet mit einem großen Essbereich und integrierter Küche. Viele Tische bieten den Gruppen die Möglichkeit gemeinsam zu essen. Die Küche ist ausgestattet mit Kühlschrank, Spülmaschine, Mikrowelle, Spüle, Anrichte und Ofen. Ebenso findet sich im Erdgeschoss der Eingangsbereich mit Sitzmobiliar für die Eltern, dem Büro der Einrichtungsleitung und dem Personalraum mit Tischen und Stühlen für Gespräche und Teamsitzungen. Ebenso befindet sich im Erdgeschoss die Personaltoilette, sowie Kindertoiletten für Jungen und Mädchen. Auch der Mehrzweckraum und ein Werkraum mit Werkbank, Tischen, Stühlen und Materialschränken ist im Erdgeschoss zu finden.

Im Obergeschoss befinden sich noch einmal Sanitäreanlagen für die Kinder. In der Garderobe im Eingangsbereich des Obergeschosses hat jedes Kind seinen eigenen Platz für Kleidung und ein Fach für die Büchertasche.

Die Gruppenräume haben mehrere themenorientierte wandelbare Nischen, die je nach Gruppe unterschiedlich gestaltet sind. So gibt es beispielsweise Bau – oder Lesecken, aber auch Platz zum Malen und Brettspiele spielen, gibt es. Ebenso gibt es in jedem Gruppenraum verschiedene Schränke und Regale. In einem Schrank gibt es für jedes Kind ein Schubfach, in dem persönliche Gegenstände aufbewahrt werden können. Außerdem befindet sich oben ein extra Hausaufgabenraum.

### **8.2 Personelle Bedingungen**

Die benötigte Anzahl an Personal in einer Einrichtung hängt von den gebuchten Zeiten der Kinder ab. Das Team des Kinderhorts setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Leitung
- 4 X pädagogische Fachkräfte

- 2 X Pädagogische Ergänzungskräfte
- Eine Praktikantin in der praxisorientierten Ausbildung (PiA)
- Eine Hauswirtschaftskraft zur Unterstützung in der Küche
- Wochenpraktikant\*innen

Die tägliche Reinigung übernimmt die BuK Sonderreinigung. Außerdem können wir uns bei Bedarf an den Hausmeister der Rummelsberger Kitas oder der Schule wenden.

### **8.3 Schließzeiten**

Der Hort hat zwischen Weihnachten und Neujahr sowie während der schulischen Sommerferien drei Wochen geschlossen. Hinzu kommen entweder noch Brückentage und Fortbildungstage. Die Schließzeiten werden mit dem Elternbeirat besprochen und anschließend allen Eltern zu Beginn des Schuljahres schriftlich mitgeteilt. Außerdem hängen sie das ganze Jahr über an der Pinnwand im Eingangsbereich.

### **8.4 Anmelde- und Aufnahmemodus**

Wir nehmen Anmeldungen während des ganzen Jahres entgegen. Anmeldungen sind grundsätzlich über die Plattform LittleBird vorzunehmen. Vor Vertragserstellung wird ein Vorstellungstermin vereinbart.

Außerdem haben wir bei der Schuleinschreibung in der Grundschule einen Informationstisch, an dem die Eltern erste Informationen erhalten und sich ebenfalls vormerken können.

Anfang April des Anmeldejahres werden alle vorgemerkten Eltern über Mail oder telefonisch kontaktiert.

## **9 Kommunikation und Organisation**

### **9.1 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger ist die Basis für eine gelingende, kompetente Arbeit in der Einrichtung und deshalb von besonderer Bedeutung. Die Leitung des Hortes steht im ständigen Kontakt zur Trägervertretung. Es finden regelmäßige Besprechungen

zwischen Trägervertretung und Hortleitung über hortinterne Angelegenheiten sowie monatliche Besprechungen aller Kindertagesstätten-Leitungen des Trägers statt. Zusätzlich steht die Vertreterin des Trägers allen Mitarbeitenden und Eltern zur Verfügung. Jeder Rummelsberger Kindertagesstätte steht die Beratung und Begleitung durch den internen (heil)pädagogischen Fachdienst in den Themen Inklusion und Kinderschutz zur Verfügung.

## **9.2 Kinderschutz**

Neben dem Auftrag der Bildung, Betreuung, Erziehung und Förderung der Kinder haben wir auch einen gesetzlichen Schutzauftrag für jedes einzelne Kind. Das Wohlbefinden und Wohlergehen des Kindes ist eine grundlegende Voraussetzung für dessen Lern- und Entwicklungsprozesse. Deshalb übernehmen wir Verantwortung für den Schutz von Kindern vor grenzüberschreitendem Verhalten und Übergriffen, vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt. Ganz gleich ob innerhalb unserer Einrichtung oder des häuslichen Umfeldes.

Wir beobachten intensiv den Entwicklungsstand der uns anvertrauten Kinder. Bei Ereignissen oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl des Kindes zu beeinträchtigen, gehen wir ins Gespräch mit den Eltern und suchen gemeinsam geeignete Hilfen für das Kind.

Die ErzieherInnen stimmen bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos mit den Eltern das weitere Vorgehen ab und ziehen entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzu. Nach § 8 a SGB VIII sind wir verpflichtet, bei begründetem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos gegenüber der Erziehungsberatung oder dem Jugendamt abzugeben und gegebenenfalls weitere Schritte einzuleiten.

Wir haben ein Kinderschutzkonzept erstellt, welches zusammen mit dem Team geschult und Vorgaben und Abläufe in Verdachtsmomenten aber auch für die präventive Arbeit enthält. Dieses Schutzkonzept muss im Alltag mit Leben gefüllt und überprüft werden. Deshalb belehren wir es nicht nur jährlich, sondern befassen uns jedes Jahr mit einem

Themenschwerpunkt hieraus, um den Kinderschutz in unserer Einrichtung fortwährend weiter zu entwickeln.

Zudem haben wir uns ein sexualpädagogisches Konzept gegeben, welches Eltern und Mitarbeitenden Orientierung in der sexuellen Entwicklung des Kindes und unseren Umgang damit erläutert.

Sie können diese beiden wichtigen Konzepte jederzeit einsehen oder Mitarbeitende darauf ansprechen.

Mit der täglichen und situationsbedingten Anwendung erfüllen wir unseren Auftrag zum Schutz des Kindeswohls, der in Artikel 6 des Grundgesetzes und Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention festgesetzt ist.

## **9.3 Zusammenarbeit im Team**

Täglich zu Dienstbeginn findet ein kurzer Informationsaustausch über den Tagesablauf oder über Besonderheiten der Kinder statt. Einmal wöchentlich trifft sich das Hortteam zur Besprechung über den organisatorischen Ablauf des Hortalltags, zur Planung von Elternveranstaltungen, Angeboten oder Ausflügen, zur Fortschreibung der Konzeption, für Kinderbesprechungen, zur Reflexion der Arbeit. Einmal im Jahr, zu Schuljahresbeginn, nimmt sich das Team einen Klausurtag, um die Jahresplanung festzulegen, die konzeptionelle Arbeit zu überprüfen und pädagogische Themen zu besprechen.

## **9.4 Vernetzung mit Anderen**

Ein Austausch mit den Kindertagesstätten in der Umgebung findet einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der politischen und kirchlichen Gemeinde statt. Hier werden die aktuellen Kinderzahlen (Zugänge, Abgänge) mit der Gemeinde Burgthann besprochen. Auch wirken wir beim Arbeitskreis „Hort“ der örtlichen Gemeinde mit und stehen im engen Kontakt mit den Kindertagesstätten der Nachbarschaft.

## 10 Schlusswort und Ausblick

Die Erziehung eines Kindes ist eine wichtige Aufgabe. Immer wieder stellen wir uns die Frage, ob wir alles richtigmachen. Geben wir den Kindern das notwendige Wissen an die Hand, damit sie sich im Leben zurechtfinden? Dafür gibt es keine allgemein gültige Antwort. Zusammen, Sie als Eltern und wir als Hort-Team, versuchen wir Ihren Kindern möglichst viele Erfahrungen mitzugeben, damit sie die nächsten Schritte gehen können. Die Kinder sollen Freude am Lernen und Spaß daran haben, mit anderen Kindern etwas zu unternehmen. Dies sind die zwei wichtigsten Faktoren, die es Ihren Kindern ermöglichen werden, eine schöne Kindheit zu erleben und eine erfolgreiche Schulzeit zu absolvieren. Das zu erreichen, erfordert einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und PädagogInnen einer ständigen Weiter- bzw. Fortbildung der Mitarbeitenden und einer regelmäßigen Anpassung der Konzeption an verschiedene Entwicklungen. Dies wollen wir tun, um Ihnen und Ihren Kindern ein guter Partner zu sein.

Wir wünschen uns, dass wir auch in schwierigen Zeiten unsere Eltern und Kinder unterstützen und begleiten können. Wir möchten ihnen stets als kompetente Ansprechpartner mit einem offenen Ohr, sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir betrachten unsere Konzeption nicht als etwas Endgültiges, sondern werden diese in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragen, überprüfen und weiterentwickeln. Nur so lässt sich gewährleisten, dass wir auf die aktuellen Entwicklungen im Kindertagesstättenbereich adäquat reagieren können und unser pädagogisches Handeln danach ausrichten können.

Stand 05.02.2024

RDJ gGmbH  
Kinder und Familien  
Allersberger Str.185 F  
90461 Nürnberg  
Tel: 0911 39363-50  
Fax: 0911 39363-61  
Jugendhilfe-nuernberg@rummelsberger.net